

# Anzeige-Blatt

für die Gemeinden Gais, Bühler und deren Umgebung  
Amtliches Publikationsorgan der beiden Gemeinden

Samstag, 21. Mai 2022

Nr. 40

122. Jahrgang, AZ 9056 Gais

Das Seniorentheater St. Gallen gastierte mit einem heiteren Stück in Bühler

## Das geheime Leben der Statue im Park

Das war etwas Besonderes: Am Seniorennachmittag in Bühler gastierte erstmals das Seniorentheater St. Gallen. Aufgeführt wurde das heiter-besinnliche Stück «Im Park».

— Monica Dörig —

Heiterkeit lösten etliche Dialoge aus und die Einfälle von Regisseurin Beatrice Mock. Besinnlich stimmten die Themen, die im Stück angesprochen wurden: Umweltzerstörung, soziale Ungleichheit, Vorurteile gegen Fremde und anders Lebende.

Ein spezielles Element war die Statue im griechisch-römischen Gewand inmitten des Pärklis, dort wo sich die selben älteren Herrschaften täglich trafen und zwei Aussteiger den lieben Gott einen guten Mann sein liessen. Ob ihrer Giftelei, über den Klatsch und die Jammerei bemerkten die Pärkli-Gäste nicht, dass die Statue über Nacht die Position



Die Statue (Barbara Rohrer) beobachtet die bunte Schar der Pärkli-Gäste.

(Bilder: Monica Dörig)

änderte oder gar ihren Abfall vom Kafichränzli wegräumte. Barbara Rohrer bekam verdienten Szenenapplaus für ihr Durchhaltevermögen: Viele Minuten lang stand sie unbeweglich und ver-

zog keine Miene... bis es dunkel wurde und die Plauderer heimgingen. Da reckte und streckte sie sich und tanzte im Regen.

### Klischees und Lebensweisheiten

Erzählt wird in den Szenen von den Befindlichkeiten von Frau Hässig, die ihren erwachsenen Sohn nicht loslassen kann und von Direktor Frick, der sich immer noch in die Geschäfte einmischt. Sicher, es wurden ein paar Klischees bedient: «früher war alles besser», strickende und Kreuzworträtsel lösende Grossmütter und ein bestimmter Kräuterlikör, der gegen fast alles hilft. Aber über Klischees kann man ja besonders gut lachen.

Die beiden professionellen Lebenskünstler Jim und John sind das Gegenprogramm. Und eines Tages taucht die frisch pensionierte, weltgewandte Frau Sommer auf, die den Sommer auf ihrer Kleidung und im Herzen trägt, die immer guten Rat weiss und Verständnis für jede und jeden zeigt.

Einem Happy End steht nach einem aufgeklärten, vermeintlichen Diebstahl nichts mehr im Weg: Zarte Bande werden geknüpft, Vorurteile abgebaut und Frau Hässig lernt Englisch weil ihr Sohn

in New York seine Chance gepackt hat, und weil sie der Schwiegertochter in spe auf den Zahn fühlen will...

### Bühne für Menschen im besten Alter

Die etwa vierzig Gäste der Seniorenrunde fühlten sich gut unterhalten. Nach der Aufführung wurden sie erst noch mit Kaffee und Kuchen von den Landfrauen verwöhnt.

Das Stück wurde ohne aufgesetzte Attitüden gespielt; die Figuren redeten wie den Leuten hier der Schnabel gewachsen ist – ausser sie deklamierten grad Goethe. Manche Mitwirkenden zeigten besonderes Talent. Den langen herzlichen Applaus zum Schluss haben alle auf und hinter der Bühne verdient. Denn ein Stück von über einer Stunde Länge mit vielen Szenenwechseln zu bewältigen, Text, Gesten und Positionen auswendig zu lernen, ist eine rechte Leistung.

Das Seniorentheater gibt es seit 1977. Es funktioniert als Wanderbühne, auf der Laien im besten Alter spielen; Technik und Kulisse sind dabei. Präsident des Vereins ist Werner Menet aus Gais. Er sagte, als er zum Schluss alle Mitwirkenden vorstellte: «Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen».



Schnädertante Frida Hässig (Erna Humm, rechts) lernt loszulassen.